

# Jahresbericht 2013

Unser Auftrag



Unsere Aufgaben



Wie wir zusammenarbeiten



»Heiligt den Herrn Christus in euren Herzen.  
Seid allezeitbereit zur Verantwortung vor jedermann,  
der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung,  
die in euch ist.« (1. Petrus 3,15)

2



5 Vorwort

Die VEM ist eine Missionsgemeinschaft. Ihrer biblischen Berufung folgend haben sich 35 Kirchen in Afrika, Asien und Deutschland sowie die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel zur Mission zusammengeschlossen. Ihre Wurzeln liegen in der Rheinischen Mission (gegründet 1828), der Bethel-Mission (gegründet 1886) und der Zaire-Mission (gegründet 1965). Seit 1996 ist die VEM international organisiert. In ihrer Zentrale in Deutschland arbeitet ein internationaler Mitarbeiterstab.

# Inhalt

## Unsere Aufgaben

- 6 Evangelisation
- 8 Advocacy
- 10 Diakonie
- 12 Entwicklung
- 14 Partnerschaft

- 16 Wie wir zusammenarbeiten
- 19 Bestätigungsvermerk
- 20 Finanzbericht
- 24 Arbeits- und Leistungsstruktur
- 26 Mitglieder und Leitungsgremien
- 28 Impressum





Diskussion über »Evangelisation und Populärkultur« in einem VEM-Workshop bei der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen. Foto: Claudia Währisch-Oblau

**Auch in diesem Jahr lagen Freude und Trauer wieder nahe zusammen:**

Mit Trauer hat uns erfüllt, wie viele unserer Mitgliedskirchen in diesem Jahr all ihre Kraft in die Bewältigung von Naturkatastrophen und anderen Krisen aufwenden mussten, sei es in den Philippinen, im Ost-Kongo, in Namibia oder auf Sumatra. In all diesen schwierigen Momenten war es aber auch ermutigend zu sehen, wie die VEM-Gemeinschaft zusammensteht. Noch nie gab es eine so große Solidarität unter den Mitgliedskirchen wie bei der Nothilfe nach dem Taifun in den Philippinen oder der Unterstützung der Baptistischen Kirche im Ost-Kongo in ihrer Arbeit für die Bürgerkriegsflüchtlinge. Unser Programm »United Action« ist so kaum ein Jahr nach seinem Beginn schon großartige Realität geworden.

Immer mehr prägt der internationale Erfahrungsaustausch die VEM. Das ist beispielsweise im Bereich Diakonie der Fall, wo sich Fachleute aus der Straßenkinderarbeit aus drei Erdteilen austauschen oder im Bereich Evangelisation, wo aus einer internationalen Arbeitsgruppe ein weltweiter Prozess zum Thema »Evangelisation und Populärkultur« entstanden ist. All diese Prozesse zeigen, dass Mission längst keine Einbahnstraße mehr ist, sondern in einer Kultur des Voneinanderlernens neue Wege beschreitet.



Ein solcher Ort des Voneinanderlernens wird auch unser neues, modernes Tagungszentrum »Auf Dem Heiligen Berg« in Wuppertal sein. Das Zentrum, das die VEM gemeinsam mit der Evangelischen Kirche im Rheinland im Oktober vor rund 200 Gästen eröffnete, hat nicht nur der Stadt Wuppertal einen großen Gewinn gebracht, sondern auch der VEM-Gemeinschaft insgesamt. Es ist ein Zentrum, das Gästen aus unseren Mitgliedskirchen ein angemessenes Zuhause

bietet, wenn sie in Deutschland sind, und das durch den Umbau gleichzeitig auch die Präsenz der VEM an diesem Ort langfristig sichert. Ein besonderes Großereignis wirft dabei seinen Schatten voraus: Ende Juni 2014 wird die Vollversammlung der VEM auf Einladung der Rheinischen Kirche im neuen Tagungszentrum zusammenkommen.

Zu diesem Zeitpunkt werden wir Ihnen die aktuellen Entwicklungen seit der letzten Vollversammlung in einem neuen Arbeitsbericht präsentieren. Bis dahin hoffe ich, dass Ihnen dieser Jahresbericht einen kleinen Einblick in die Arbeit der VEM geben kann – wie immer geordnet nach den fünf Säulen unseres Leitbildes: Evangelisation, Advocacy, Diakonie, Entwicklung und Partnerschaft.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Mwombeki'.

Ihr Dr. Fidon Mwombeki,  
Generalsekretär der Vereinten Evangelischen Mission

# Unsere Aufgaben Evangelisation

Evangelisation und populäre Kultur, Bibelcamp, Dämonenglaube:  
Wie vielseitig die Evangelisationsarbeit der VEM ist, wurde auch in diesem Jahr deutlich.

6

## Evangelisation und populäre Kultur

Eine weltweite Bewegung hat ihren Ursprung in einem VEM-Studienprozess. Die VEM hat festgestellt, dass Kirche sich verändert. Ob in Afrika, Asien oder Europa – traditionelle Gemeindestrukturen passen nicht mehr zu veränderten Milieus, wachsender Mobilität und sozialen Netzwerken. Deshalb hat die VEM eine internationale Arbeitsgruppe gegründet, die in Deutschland, Indonesien und Tansania unterwegs war und dabei entdeckt hat, dass die kreativsten Projekte und spannendsten Entwicklungen des Christseins oft am Rand der Kirchen zu finden sind – oder sogar außerhalb. Das Ergebnis dieses Studienprozesses ist das Buch »Aufmachen. Wie wir heute Kirche von morgen werden«, das die VEM im April 2013 gemeinsam mit dem Neukirchner Aussaat Verlag der deutschen Öffentlichkeit vorgestellt hat. Die Reaktionen sind sehr positiv und mehrere hundert Bücher sind bereits verkauft.

Hunderte Jugendliche feierten beim Bibelcamp in Botsuana.

Foto: Anja Cours



Mittlerweile ist auch die englische Ausgabe erschienen, die weit über die Grenzen der VEM hinaus Interesse findet. Ausgaben in Bahasa Indonesia, Kiswaheli und Französisch sind geplant bzw. in Arbeit. Dabei wird das Buch nicht einfach übersetzt, sondern in Zusammenarbeit mit einem lokalen Team der jeweiligen Situation sorgfältig angepasst. Das Projekt soll mit dem Erscheinen der Bücher in den verschiedenen Sprachen aber nicht abgeschlossen sein, ein Austausch etwa ist über die Internetseiten [www.kirche-aufmachen.de](http://www.kirche-aufmachen.de) bzw. [www.church-of-tomorrow.org](http://www.church-of-tomorrow.org) möglich. Außerdem werden an vielen Orten Workshops zum Thema organisiert. Besonders intensiv wurde über das Buch bei der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) im südkoreanischen Busan diskutiert. Von hier werden weltweite Impulse ausgehen.

## Internationales Bibelcamp

Impulse gingen auch vom Internationalen Jugendbibelcamp in Botsuana aus. 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Botsuana, Namibia, Südafrika, Kamerun, Tansania und Deutschland waren auf Einladung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Botsuana (ELCB) zusammengekommen, um vier Tage lang zu erleben und zu erkunden, was die Bibel in ihrem Leben bedeutet. Unter dem Thema »Talitha kumi – Wake up, little girl!« diskutierten die jungen Erwachsenen unter anderem die Frage, was sie in ihren jeweiligen Gemeinden und Orten für die Bewahrung der Schöpfung tun können. Nach Bibelcamps in Sri Lanka und Deutschland war es das erste internationale Bibelcamp der VEM in Afrika. Für 2014 ist wieder ein Camp in Deutschland geplant. Es wird wie die Camps 2011 und 2012 auf dem Himmelsfels in Spangenberg/Hessen stattfinden.



Mit einer »rollenden Kirche« präsentierte die VEM das Buch »Aufmachen« auf dem Kirchentag im Hamburg. Foto: Christoph Wand

## Neue Möglichkeiten der Mission in Großstädten finden

Weitere Aktivitäten in diesem Bereich waren ein Workshop zur Mission in Großstädten in Afrika und verschiedene daraus folgende innovative Projekte (zum Beispiel für Kinder, die der Hexerei bezichtigt werden, in Kinshasa/DR Kongo). Das United Mission Team 2009/2010, dessen Schwerpunkt ebenfalls die Mission in Großstädten war, erweiterte den Blickwinkel der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und gab ihnen neue Impulse für ihren jeweiligen Kontext. Es ist geplant, dass alle afrikanischen Mitgliedskirchen ein Programm entwickeln, das ihren Dienst und die Mission unter den Migrantinnen und Migranten (im weiteren Sinne) in Großstädten verbessern soll.

## Dämonenglaube und Dämonenaustreibung: Eine interkulturelle Herausforderung

In den afrikanischen und asiatischen Mitgliedskirchen der VEM laufen zurzeit fast überall Verständigungsprozesse, ob und wie Liturgien zur Dämonenaustreibung in das kirchliche Leben integriert werden können. Dabei werden die Ergebnisse der Think Tanks 2012 in Afrika und Asien aufgenommen. Workshops zu diesem Thema wurden in mehreren Mitgliedskirchen durch die VEM finanziell unterstützt. In die deutschen Mitgliedskirchen wurden diese Prozesse durch Vorträge und Seminare (z.B. Partnerschaftsseminare und ein Blockseminar an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal) vermittelt.

## »Die Unerreichten erreichen«

Praktische Fragen der Evangelisation beschäftigen alle Mitgliedskirchen. Die VEM unterstützt deshalb kreative Evangelisationsprojekte genauso wie Workshops, in denen kirchlich Verantwortliche neue Evangelisationsstrategien entwickeln.

## Interreligiöser Dialog

In Yogyakarta/Java organisierten die Christliche Kirche in Nordmittel-Java (GKJTU) und die staatliche islamische Universität Sunan Kalijaga mit Unterstützung der VEM zum ersten Mal einen gemeinsamen Workshop, zu dem sie leitende Geistliche aus christlichen Kirchen und muslimischen, buddhistischen und hinduistischen Organisationen einluden, um über die Rolle religiöser Körperschaften bei der Erhaltung des sozialen Friedens nachzudenken.

## Voneinander wissen und füreinander beten

Im Jahr 2013 wurden acht »UEM Prayer Alerts« (Gebetsaufrufe) weltweit über E-Mail und Facebook veröffentlicht. Sie bezogen sich unter anderem auf die akute Bürgerkriegssituation im Ostkongo, Angriffe auf Kirchen in Indonesien und Sri Lanka und auf den Taifun in den Philippinen. Die Aufrufe werden in der VEM-Gemeinschaft intensiv wahrgenommen und die jeweiligen Anliegen in den Fürbitten aller Mitgliedskirchen aufgenommen. Der »Evangelism Newsletter«, der alle zwei Monate erscheint und ebenfalls über E-Mail verschickt wird, informiert über die Arbeit der Abteilung Evangelisation und über evangelistische Projekte und Erfahrungen in den Mitgliedskirchen.

# Unsere Aufgaben Advocacy

Der Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung gehört unabdingbar zum ganzheitlichen Auftrag der Mission dazu. Nicht nur durch Naturkatastrophen wie den Wirbelsturm Haiyan in den Philippinen hat dabei die Frage der Klimagerechtigkeit traurige Aktualität erhalten.

8

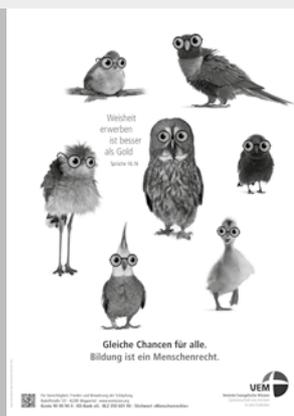
## Die VEM Seite an Seite mit dem ÖRK

Die VEM weiß sich in ihrem Engagement für den Klimaschutz an der Seite des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK). Bei der Vollversammlung des ÖRK in Busan/Südkorea präsentierte die VEM ihren Einsatz für dieses Thema vor einem breiten internationalem Publikum. Sie konnte dabei nicht nur von einem erfolgreichen ökumenischen Teambesuch 2012 berichten, bei dem sich Delegierte aus allen drei VEM-Regionen in Indonesien vor Ort zu Themen wie Abholzung, Ausbeutung von Bodenschätzen oder Palmöl-Anbau informierten, sondern auch von der intensiven Arbeit der beiden VEM-Klimaberater, die das Thema Klimaschutz fest im Bewusstsein der VEM-Mitgliedskirchen in Afrika und Asien verankert haben. Ein Zeichen dafür sind zum Beispiel die 36 konkreten Projekte, die in den vergangenen drei Jahren zum Thema Klimagerechtigkeit auf den Weg gebracht wurden, oder der erste weltweite Jugend-Klimaaktionstag, den die VEM 2012 zusammen mit der Evangelischen Kirche von Westfalen und dem Eine Welt Netz NRW initiiert hat, und der 2013 mit Projekten in 14 Ländern Jugendliche auch über die Grenzen der VEM

hinweg zu diesem wichtigen Thema zusammengebracht und vernetzt hat. Die besondere Bedeutung, die das Thema für Kirchen weltweit hat, wurde auch in der Veröffentlichung einer Materialsammlung zur »Klimaspiritualität« deutlich. Auf [www.vemission.org/climatespirituality](http://www.vemission.org/climatespirituality) ist unter anderem eine Broschüre mit Liedern, Gebeten und Predigtanregungen in einer Vielzahl von Sprachen herunterladbar. Gemeinsam mit dem ÖRK hat die VEM auch eine Studie zum Thema Klima und Menschenrechte veröffentlicht. Dazu wurden auch in den vergangenen Jahren Veranstaltungen am Rande des UN-Menschenrechtsrates in Genf durchgeführt.

## Menschenrechte: Vorsichtige Hoffnung im Kongo

Auch der Einsatz für die Menschenrechte weltweit blieb im vergangenen Jahr wesentliche Aufgabe der VEM. Besonders Sorgen gemacht hat dabei vor allem die Lage im Ost-Kongo, wo Regierungstruppen, die UN-Mission MONUSCO und verschiedene Rebellengruppen sich über Monate heftige



Das Menschenrechtsplakat der VEM für 2014.

Design: Jola Fiedler / MediaCompany GmbH



Jugendliche in Nord-Sumatra protestierten schweigend für mehr Klimaschutz. Foto: HKBP



Theater-Versöhnungsprojekt in Ruanda und dem Kongo. Foto: Claus Schrowange



Intensive Diskussionen zu der Rolle der Kirchen beim Klimaschutz gab es bei einem VEM-Workshop im Rahmen der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen. Foto: Wolfgang Prawitz

Kämpfe lieferten. Die Zivilbevölkerung lebte in ständiger Angst vor Bombenangriffen oder Bodenkämpfen. Mehrere hunderttausend Menschen waren und sind auf der Flucht. Ein vorsichtiges Hoffnungssignal im Oktober 2013 war die Kapitulation der M23-Rebellen. Noch ist die Lage aber nicht stabil. Die VEM unterstützt ihre Mitgliedskirche CBCA im Ostkongo unter anderem in ihrem Einsatz für Frieden und Menschenrechte, etwa bei der Betreuung von Vergewaltigungssopfern. In diesem Jahr konnte die VEM auch eine Friedensfachkraft einstellen, die im Auftrag der CBCA und der ruandischen VEM-Mitgliedskirchen konkrete Friedens- und Versöhnungsprojekte grenzübergreifend initiiert.

## Sri Lanka, Philippinen und Indonesien

Die Menschenrechtslage in den Philippinen und Sri Lanka gab weiterhin Anlass zur Sorge. Das Problem der Straflosigkeit in den Philippinen beschäftigt auch weiterhin die dortige VEM-Mitgliedskirche UCCP. Viele Morde an Menschenrechtsaktivisten beispielsweise werden nicht oder nur unzureichend aufgeklärt. Auch in Sri Lanka ist nach dem Bürgerkrieg die Gewalt nicht vorbei. Die VEM-Mitgliedskirche dort, die Methodistische Kirche von Sri Lanka, beklagt außerdem einen mangelnden Schutz religiöser Minderheiten. Immer wieder gebe es Angriffe auf Kirchen oder Kirchenmitglieder. Auch in Indonesien gab es immer wieder Probleme in diesem Bereich. Dort beobachten die VEM und ihre Mitgliedskirchen nach erneuten Angriffen auf Kirchen und ihre Mitglieder sehr genau, inwieweit die Religionsfreiheit, aber auch andere Grund- und Menschenrechte gefährdet sind. In den vergangenen Jahren waren radikalisierte Kräfte immer öfter gewaltsam gegen Christen und ihre Einrichtungen vorgegangen. Die VEM unterstützt ihre Mitgliedskirchen unter anderem über die Förderung

konkreter Projekte. In Indonesien arbeiten die VEM-Mitgliedskirchen dabei eng mit den gemäßigten muslimischen Organisationen zusammen – die immer noch die Mehrheit in dem größten muslimischen Land der Welt vertreten.

In ihrer Menschenrechtsarbeit übte die VEM über das Forum Menschenrechte auch Kritik an der zu passiven Haltung der Bundesregierung in vielen Menschenrechtsfragen. In einem Gespräch im Februar 2013 zur Menschenrechtspolitik der Bundesregierung und Deutschlands Rolle im UN-Menschenrechtsrat forderte das Forum beispielsweise den Bundesaußenminister dazu auf, entschiedener und eindeutig für Menschenrechte einzutreten. Bei der Reise des Ministers in die Philippinen und nach Indonesien seien Menschenrechte offenbar kein Thema gewesen. Außerdem habe Deutschland weder den Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte noch die Konventionen zu den Rechten von Wanderarbeitern von 1990 oder die UN-Konvention gegen Korruption von 2003 ratifiziert.

## Menschenrechtsaktion 2013

Defizite gebe es in Deutschland auch noch bei Themen wie Inklusion und Bildung. Die VEM hat diese beiden Themen für ihre Menschenrechtsaktionen 2013 und 2014 ausgesucht. Inklusion stand bei der Aktion 2013 im Vordergrund. Der Einsatz für ein normales Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung ist Thema in vielen Mitgliedskirchen der VEM weltweit. Einrichtungen wie die Regenbogenschule in Tansania oder das Internat »Alpha Omega« in Indonesien sind dabei beispielgebend für ganze Länder und Regionen. Für 2014 wirbt die VEM um die Umsetzung des Rechtes auf Bildung weltweit und darum, den Teufelskreis von Armut und mangelnder Bildung zu durchbrechen.

# Unsere Aufgaben Diakonie

Freudige und traurige Ereignisse haben die VEM im Bereich Diakonie in Atem gehalten. Leider haben auch im vergangenen Jahr Naturkatastrophen in Asien und der Bürgerkrieg im Ost-Kongo unsere Mitgliedskirchen erschüttert und vor große Aufgaben gestellt.

10

## Flüchlinge im Kongo

Die Baptistische Kirche in Zentralafrika (CBCA) war weiter ein Rettungsanker für viele Menschen in Goma und im ganzen Ost-Kongo – mit ihren Krankenhäusern und Gesundheitsstationen, aber auch mit Nothilfe in den Flüchtlingslagern, mit Seelsorge und anderer Hilfe für traumatisierte Menschen. Die VEM und viele Mitgliedskirchen haben die CBCA bei der Versorgung der mehr als 100.000 Flüchtlinge finanziell und im Gebet unterstützt und auch gleichzeitig den Mitgliedskirchen in Ruanda bei der Versorgung derjenigen Flüchtlinge geholfen, die über die Grenze ins Nachbarland gekommen waren.

## VEM leistet Nothilfe

Erdbeben, Vulkanausbrüche und Wirbelstürme haben unsere Mitgliedskirchen in Indonesien und den Philippinen im vergangenen Jahr schwer getroffen. So scheint der Vulkan Sinabung auf Sumatra nach seinem ersten Ausbruch vor drei Jahren nun besonders aktiv zu werden. Mehrere

Ausbrüche in diesem Jahr haben wieder tausende Menschen in die Flucht getrieben. Wie schon vor drei Jahren hat sich unsere Mitgliedskirche in der Region, die Christlich-Protestantische Karo-Batakkirche (GBKP), besonders für die Flüchtlinge eingesetzt und viele kirchliche Gebäude als Notaufnahmen zur Verfügung gestellt. Die VEM-Gemeinschaft hat sie dabei finanziell unterstützt. Eine große Hilfe bei den Hilfsmaßnahmen war die Tatsache, dass der Hauptverantwortliche kurz zuvor den Internationalen VEM-Studiengang Diakonie-Management abgeschlossen hatte und so das dort erworbene Wissen direkt für eine effiziente Organisation der Hilfe einsetzen konnte.

Besonders schwer getroffen wurden in diesem Jahr die Philippinen. Zuerst erschütterte ein Erdbeben die Inselgruppe, dann fegte der stärkste Taifun, der jemals gemessen wurde, über die Zentralphilippinen hinweg. Mehrere tausend Tote und Millionen obdachlose Menschen sind zu beklagen. Mitten in der am schlimmsten betroffenen Region Leyte und auf benachbarten Inseln hat die Vereinigte Kirche Christi in den Philippinen (UCCP) mehrere Nothilfezentren errichtet, verteilt von dort aus Lebensmittel, Kleidung und



Ein von der VEM finanziertes Fahrzeug hilft der Karo-Batakkirche bei der Versorgung der Flüchtlinge. Foto: GBKP



Der erste Jahrgang des Studienganges Internationales Diakoniemanagement erhielt seine Urkunden. Foto: Petra Vennebusch



Mitarbeitende der Vereinigten Kirche Christi in den Philippinen beim Packen von Hilfsgütern. Foto: UCCP

Medikamente verteilt und steht den Menschen seelsorglich zur Seite. Die VEM-Mitgliedskirchen in Afrika, Asien und Deutschland haben bereits in der ersten Woche nach dem Taifun zusammen mehr als 120.000 Euro Soforthilfe zur Verfügung gestellt – ein großes Zeichen der Solidarität in der VEM-Gemeinschaft. Noch bis ins Frühjahr 2014 wird Nothilfe nötig sein, so die Schätzungen. Danach wird die VEM auch Wiederaufbauprojekte der UCCP unterstützen (**mehr Informationen: [www.vemission.org/taifunphilippinen](http://www.vemission.org/taifunphilippinen)**).

## Internationaler Studiengang Diakonienmanagement

Nicht nur in Indonesien können nun die Studentinnen und Studenten des Internationalen Masterstudienganges Diakonienmanagement ihr Gelerntes anwenden. Insgesamt zwölf Absolventinnen und Absolventen aus Ghana, der Demokratischen Republik Kongo, Tansania, Indonesien, Sri Lanka, Hongkong und den Philippinen haben im April 2013 den ersten Jahrgang des Studienganges erfolgreich abgeschlossen – Frauen und Männer, die bereits jahrelange Berufserfahrungen in der Diakonie oder als Betriebswirte in ihren Kirchen haben. Den Studiengang hatte die VEM gemeinsam mit dem Institut für Diakonienmanagement (IDM) der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel ins Leben gerufen. Zwei Jahre lang haben die zwölf Frauen und Männer berufsbegleitend in fünf vierwöchigen Modulen in einer Lerngemeinschaft studiert. Ermöglicht haben das die internationalen Partner, neben dem IDM und der Vereinten Evangelischen Mission (VEM), die Stellenbosch University/Südafrika, die Silliman University/Philippinen und die Sebastian Kolowa Memorial University/Tansania. Vor allem in Afrika und Asien haben die Studierenden die Brücke zwischen Theorie und Praxis geschlagen.

## »Diaconia in Practice Series«

Mit einer neuen Buchreihe will die Vereinte Evangelische Mission diakonisches Fachwissen einer breiteren englischsprachigen Öffentlichkeit zugänglich machen. »Diaconia in Practice Series« heißt die Reihe – das erste Buch unter dem Titel »DBT-ID: Modified Dialectical Behavior Therapy (DBT) for Individuals with Intellectual Disabilities (ID)« richtet sich an diakonisch Tätige, die mit Menschen mit Behinderungen zu tun haben. In Deutschland ist entsprechende Fachliteratur mittlerweile gut zu bekommen, in Afrika und Asien fehlt es aber oftmals an entsprechendem Material. So war der Wunsch aus den Mitgliedskirchen dort nach englischsprachiger Fachliteratur sehr groß.



# Unsere Aufgaben Entwicklung

Auch im vergangenen Jahr hat die VEM ihren Einsatz für die weitere Entwicklung ihrer Mitgliedskirchen auf allen Ebenen fortgesetzt. So konnten zum Beispiel die Freiwilligenprogramme deutlich ausgebaut werden.

12

## Ausbau der Freiwilligenprogramme

Im Nord-Süd-Programm wurden in diesem Jahr 21 junge Menschen aus Deutschland in ihren Dienst in Afrika und Asien ausgesendet, davon 17 in VEM-Mitgliedskirchen und vier nach Ghana und Togo im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit der Norddeutschen Mission. Besonders erfreulich ist dabei, dass auch kleine VEM-Mitgliedskirchen wie die Christlich-Protestantische Mentawai-Kirche erstmals eine Freiwilligenstelle anbieten konnten, und dass zum ersten Mal seit mehr als zehn Jahren bürgerkriegsbedingter Pause wieder ein Freiwilliger in die Methodistische Kirche nach Sri Lanka entsendet wurde. Das Programm wird derzeit gemäß den »weltwärts«-Förderrichtlinien QUIFD-zertifiziert. Das Süd-Nord-Freiwilligenprogramm erfuhr besondere Stärkung – zurzeit sind acht junge Menschen aus Afrika und Asien in deutschen Gemeinden bzw. in den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel aktiv. Ihr Einsatz unter anderem beim Evangelischen Kirchentag und anderen Großveranstaltungen fand große Beachtung.

Die Anträge auf Fördermittel aus der »weltwärts«-Süd-Nord-Pilotförderung waren erfolgreich, somit werden im kommenden Jahr vier Einsatzstellen mit Bundesmitteln teilrefinanziert. Auch das Süd-Süd-Programm ist wiederbelebt, hier sind zurzeit sieben junge Menschen aus Afrika in asiatischen Mitgliedskirchen und aus Asien in afrikanischen Mitgliedskirchen im Einsatz.

## Mission Lectures

Auch in diesem Jahr kamen wieder Missionsimpulse aus dem Süden in den Norden. Dieses Mal konnte eine renommierte Theologin für die Missions-Vortragsreihe »mission lectures« gewonnen werden. Prof. Dr. Muriel Orevillo-Montenegro aus den Philippinen hielt im November 2013 eine Vielzahl von Vorträgen zum Thema »Der Jesus der asiatischen Frauen. Christologie und die Suche nach Gerechtigkeit und Frieden« in Universitäten, Kirchengemeinden und anderen Orten.



Die Süd-Nord-Freiwilligen 2013 der VEM. Foto: Carolin Daubertshäuser



Prof. Dr. Muriel Orevillo-Montenegro ging auf Vortragsreise durch Deutschland. Foto: Ramona Hedtmann



Süd-Nord-Freiwillige und Nord-Süd-Freiwillige trafen sich bei einem gemeinsamen Seminar. Foto: Carolin Daubertshäuser

## Fortbildung für kirchlich Mitarbeitende

In einer Vielzahl von Fortbildungen für kirchlich Mitarbeitende setzte die VEM ihre Strategie fort, ihre Mitgliedskirchen in allen Leitungsaufgaben zu professionalisieren und damit nachhaltig zu stärken. Im Juni 2013 haben sich beispielsweise wieder zehn Führungskräfte aus VEM-Mitgliedskirchen zum Management-Training in Deutschland getroffen.

Auch die Fort- und Weiterbildung von Frauen und jungen Erwachsenen in Führungspositionen wurde erfolgreich fortgesetzt. Das Ecumenical Leadership Training etwa bildet wieder junge Menschen für Führungspositionen im ökumenischen Kontext aus, Führungskräfte-Seminare für Frauen stärken deren Rollen in ihren Kirchen. Im Oktober 2013 haben sich erstmals alleinstehende Frauen aus VEM-Mitgliedskirchen in Afrika, Asien und Deutschland getroffen, um sich in einer großen Tagung über ihre Situation in der Kirche auszutauschen. Sie appellierten an die Kirchen, sie stärker wahrzunehmen und ihre Rolle in den Kirchen finden zu lassen.

## Stipendienprogramm

Erfreulich hat sich das Stipendienprogramm entwickelt. Es ist mittlerweile zu einer festen Institution geworden, auf das die Mitgliedskirchen bei der Fortbildung ihrer Mitarbeitenden fest zählen können. Im Stipendienprogramm wurden im diesem Jahr 20 neue Stipendiatinnen und Stipendiaten angenommen, dazu 13 im Studiengang Internationales Diakonienmanagement. Insgesamt unterstützt die VEM zurzeit 41 Frauen und 43 Männer im Postgraduiertenprogramm. Weitere 25 Studierende haben in diesem Jahr erfolgreich ihr Studium abgeschlossen. In seiner Oktober-sitzung in Wuppertal beschloss der Rat der VEM eine Ausweitung des Programms auch auf Bachelor-Studien.

## VEM-Beteiligung an Mikrokredit-Banken

Neben dieser Vielzahl von Investitionen in die personelle Zukunft der VEM-Mitgliedskirchen stärkte die VEM auch die Entwicklungsarbeit ihrer Kirchen auf finanzieller Ebene. So beteiligt sich die VEM an kirchlichen Banken, die sich besonders im Bereich der Mikrokredite engagieren. Im Herbst 2013 eröffnete beispielsweise die Maendeleo-Bank der Ost- und Küstendiözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania die erste Geschäftsstelle in Daressalam.



Die Maendeleo-Bank ist von der Ost- und Küstendiözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania gegründet worden. Foto: ELCT-ECD

# Unsere Aufgaben Partnerschaft

Die rund 100 Partnerschaften sind und bleiben ein Herzstück und eine tragende Säule der Vereinten Evangelischen Mission. Die VEM begleitet sie deshalb noch intensiver als zuvor mit Fortbildungen, Partnerschaftsseminaren und -konferenzen sowie Partnerschaftskonsultationen.

14

## Namibia- und Simalungun-Konsultationen

Zwei Partnerschaftskonsultationen fanden dieses Jahr in Deutschland statt. Unter dem Titel »Kirche auf dem Weg – Perspektiven und Herausforderungen der Kirchen in Namibia und Deutschland in den kommenden zehn Jahren« nahmen rund 30 Delegierte aus 14 deutsch-namibischen Partnerschaften an einem sechstägigen Treffen im April 2013 in Bad Driburg teil. Am Ende stand das »Bad Driburg Agreement«, das zahlreiche aktuelle Themen wie Klimawandel, Globalisierung, Aids und Armutsbekämpfung neu aufnimmt und aktualisiert. Daneben soll der Finanztransfer durch die Einrichtung eines »Solidaritätsfonds« bis Ende 2013 neu geordnet werden. Gemeinsame Ziele für die Zukunft legten auch die Partnerschaften zwischen deutschen Kirchengemeinden und der Christlich-Protestantischen Simalungun-Kirche bei ihrer Konsultation im Mai in Leichlingen fest. Das dreiseitige Abschlusspapier bezieht Themen aus der weltweiten ökumenischen Bewegung wie Umweltfragen, Menschenrechte, Gewalt oder das Zusammenleben der Religionen mit ein.

## Früchte der Partnerschaftskonferenz

Auch die Internationale Partnerschaftskonferenz in Indonesien 2012 trägt Früchte. Als Folge der Empfehlungen von Parapat benannte die VEM in Absprache mit ihren 13 Mitgliedskirchen in Afrika sechs sogenannte Partnerschaftskontaktpersonen. Sie sollen in ihren Regionen Partnerschaftsseminare durchführen, Delegationsreisen vorbereiten und bei der Umsetzung und Begleitung von Projekten behilflich sein. In erster Linie sind sie Ansprechpartner für Partnerschaftsgruppen und Kirchen in Afrika. Koordiniert wird deren Arbeit vom Regionalbüro der VEM in Daressalam.

Das erste asienweite Partnerschaftsseminar fand vom 17. bis 21. Juni 2013 in Medan, Indonesien statt. 49 Delegierte der asiatischen VEM-Mitgliedskirchen diskutierten ihre Partnerschaftserfahrungen und erstellten Pläne zur Umsetzung der Empfehlungen der Internationalen Partnerschaftskonferenz 2012. Zudem trugen Fortbildungen und Beratungen für Partnerschaften in Asien dazu bei, dass internationale und interregionale Partnerschaften weiter gestärkt werden konnten.



Angeregte Diskussionen bei der Partnerschaftskonsultation Namibia in Bad Driburg. Foto: Uli Baege



Eine Torte als Geschenk: Der Kirchenkreis Braunfels feierte 30 Jahre Botsuana-Partnerschaft. Foto: Anja Cours



Begegnung der Kulturen beim Simalungun-Missionsabend in Wuppertal. Foto: Christoph Wand

Eine weitere Frucht der Partnerschaftskonferenz ist eine professionelle Powerpoint Präsentation, die in die Leitlinien einführt.

## Partnerschaften Süd-Süd und Süd-Süd-Nord

Aber nicht nur Partnerschaften zwischen dem Süden und dem Norden prägen die VEM. Zunehmend entstehen auch immer mehr Partnerschaften zwischen Kirchenkreisen oder ganzen Kirchen in Afrika und Asien oder innerhalb der Kontinente. So schloss beispielsweise die Christlich-Protestantische Mentawai-Kirche (GKPM) ein bilaterales Partnerschaftsabkommen mit der Christlichen Kirche in Nordmittel-Java (GKJTU), beide in Indonesien. Das Abkommen sieht gegenseitige Unterstützung im Bereich der Landwirtschaft, Viehzucht und ökonomischen Entwicklung vor. Für die Mentawai-Kirche ist es die erste offizielle Partnerschaftsbeziehung innerhalb der VEM. Auch trilaterale Partnerschaften entstehen. Jüngstes Beispiel ist die Partnerschaft zwischen dem Kirchenkreis Aachen, dem District Humbang Habinsaran der Christlich-Protestantischen Toba-Batakkirche (HKBP) in Indonesien und dem District Kaskazini A, North, der Nordwest-Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania, der der Kirchenkreis Aachen im November 2013 zustimmte.

## Restriktive Visa-Vergabe

Zur Partnerschaft gehören schon immer gegenseitige Besuche. Das gegenseitige Kennenlernen ist seit Jahrzehnten Grundlage der Beziehungen und oft Ausgangspunkt für intensive Freundschaften. Eine zunehmend restriktive Visa-Vergabe allerdings macht der VEM in diesem Zusammenhang Sorgen. Im Mai 2013 etwa hätte eine dreizehköpfige Delegation aus der Demokratischen Republik Kongo im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann und im Kirchenkreis Iserlohn ankommen sollen. Doch die Einreise nach Deutschland wurde der kongolesischen Delegation ohne plausible Angabe von Gründen endgültig verweigert. Verantwortlich dafür war das »Schengen-Haus« in Kinshasa, dem seit März die Zuständigkeit für Visaverfahren von der deutschen Botschaft übertragen wurde. Die Visa-Verweigerung hatte auch erhebliche finanzielle Auswirkungen. Mehr als 40.000 Euro von deutschen Kirchenkreisen wurden vergeblich investiert. Die VEM ist im Gespräch mit der Bundesregierung, um solche Fälle in Zukunft vermeiden zu können. Der Delegationsbesuch soll nun 2014 stattfinden.

# Wie wir zusammenarbeiten

16

## Personalverwaltung

In der VEM werden gegenwärtig umfassende Personalrichtlinien erstellt. Hierzu werden sowohl bestehende Leitlinien integriert als auch neue Konzepte entwickelt. Unter anderem wurde gemeinsam mit der Mitarbeitervertretung die Arbeitszeitordnung neu geregelt und ein Fortbildungskonzept erstellt. Gegenwärtig werden der VEM-Krisenplan und Richtlinien für Kurzeinsätze und Praktika überarbeitet. Hinsichtlich der Personalangelegenheiten befindet sich der VEM-Vorstand im ständigen Dialog mit der Mitarbeitervertretung. Ein Schwerpunkt der Beratungen war der Betriebsübergang der Mitarbeiterinnen im Tagungshaus in die neue gemeinsame Gesellschaft mit der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR) auf dem Heiligen Berg in Wuppertal zum 1. September 2013.

Bei allen Personaleinstellungen wurden Gender- und andere Aspekte des deutschen Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) berücksichtigt. Der Prozentsatz der Mitarbeiterinnen liegt im Jahr 2013 unverändert zum Vorjahr bei 68 Prozent. Die Geschlechterverteilung bei den Führungspositionen liegt seit 2011 gleichbleibend bei 38 Prozent für Frauen und 62 Prozent für Männer. Die Mehrzahl der Positionen auf der Ebene der Referatsleitung und der Teamleitung ist mit Frauen besetzt. 45 Prozent der Stellen sind Teilzeitstellen.

Im internationalen Personalaustausch wurden in Afrika, Asien und Deutschland insgesamt 30 Stellen besetzt. Darüber hinaus unterstützten mehrere Fachkräfte im Ruhestand und Kurzzeitberater Mitgliedskirchen in den Programmbe reichen Diakonie, anwaltschaftliches Eintreten (»Advocacy«) und theologische Schulung. Die Geschlechterverteilung im Personalaustausch liegt bei 53 Prozent Frauenanteil im Verhältnis zu 47 Prozent männlichen Mitarbeitenden. Seit April 2012 sind insgesamt 14 Personen im Nord-Süd-Austausch beschäftigt, sechs davon in Teilzeitstellen. Drei Stellen werden vom EED und eine von der EKD mitfinanziert.

Sieben Personen aus Afrika und Asien arbeiten in deutschen Kirchenkreisen, Gemeinden oder Einrichtungen (Süd-Nord) und neun Personen sind im Süd-Süd-Austausch im Einsatz.

## Transparent und gewissenhaft: Finanzen und Verwaltung

Die Spenden konnten im Jahr 2012 auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Erste Prognosen für das Jahr 2013 gehen sogar von einer leichten Einnahmenerhöhung aus. Das institutionelle Fundraising der VEM verzeichnet weitere Steigerungen. Die VEM erhält nach wie vor Mittel von verschiedenen Institutionen für die Stipendien des Masterprogramms Diakonie und von der deutschen Regierung für die Finanzierung des Nord-Süd-Freiwilligenprogramms (»weltwärts«). Das Bundesministerium für internationale Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat außerdem weitere finanzielle Unterstützung für die Pilotphase des Süd-Nord-Freiwilligenprogramms zugesagt. Außerdem haben sich die Gehaltserstattungen deutscher Mitglieder für Mitarbeitende aus Asien und Afrika in den deutschen Kirchen aufgrund einiger zusätzlicher Süd-Nord-Stellen erhöht.

Obwohl sich das Spendenaufkommen von Einzelspendern, Kirchenkreisen und -gemeinden in Deutschland während der letzten Jahre stabilisiert hat, ist sich der Vorstand der VEM bewusst, dass zusätzliche Fundraising-Bemühungen notwendig sind. In Anbetracht der demografischen Entwicklung in Deutschland, der rückläufigen Zahl von Kirchenmitgliedern und des ausgeprägten Wettbewerbs zwischen gemeinnützigen Einrichtungen hat die VEM-Vollversammlung im Oktober 2012 beschlossen, dass insbesondere die Mitglieder in Afrika und Asien in höherem Maße als bisher zum Haushalt der VEM beitragen sollen. Unter dem Motto »United Action« sollen die zusätzlichen Beiträge aus den beiden Regionen sukzessive von 50.000 Euro in 2013



Mehr als 200 Gäste erlebten die Eröffnung des Tagungszentrums »Auf Dem Heiligen Berg« mit. Foto: Reinhard Elbracht

auf 500.000 Euro in 2018 erhöht werden. Die beiden Regionalversammlungen im Jahr 2013 in Botsuana und Hongkong haben dazu eine Vielzahl von Ideen entwickelt, von der Berufung von VEM-Botschaftern über Sponsorenläufe und Spendengalas bis hin zum Aufstellen von Spardosen für Kleingeldspenden (»Delightful Boxes«). Durch die eingelösten Selbstverpflichtungen von Mitgliedern der Regionalversammlung Asien und durch die Aktivitäten der Mitglieder im Rahmen der VEM-Woche in beiden Regionen wurden die Spendenzusagen für 2013 aus Asien und Afrika bereits mehr als erfüllt. Darüber hinaus hat eine Vielzahl von Mitgliedern aus beiden Regionen mehr als 25.000 Euro für die Nothilfe nach dem Taifun in den Philippinen gespendet.

## Die Ressourcen verwalten: Einkommensentwicklung und Kapitalanlagen

Neben den Spenden ist die VEM auf Beiträge von ihren Mitgliedern sowie auf Erträge aus Vermietungen und Kapitalanlagen angewiesen. Die Einnahmen aus Mieten und Kapitalanlagen sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Alle Mitglieder sind ihren Verpflichtungen nachgekommen oder haben sie sogar übertroffen.

Die VEM hat den Großteil ihrer Gelder bei zwei international renommierten Kapitalanlagegesellschaften investiert. Gemäß der VEM-Satzung werden an alle Portfolios ethische Kriterien angelegt, um Unternehmen auszuschließen, die in hohem Maße in Bereichen wie Waffenhandel, Alkohol, Kernkraft oder Pornografie geschäftlich aktiv sind. Außerdem legen die Anlagestrategien Wert auf soziale und ökologische Standards. Ein Anlageausschuss, dessen fünf Mitglieder über Fachkenntnisse im Bankenbereich oder über betriebswirtschaftliche Qualifikationen verfügen, überwacht und bewertet regelmäßig die Entwicklung der Geld-

anlagen. Die Anlageerträge wurden von den Kapitalanlagegesellschaften wie im Haushaltsplan vorgesehen überwiesen.

## Die Ressourcen verwalten: Immobilienentwicklung

Im Hester-Needham-Haus waren im letzten Jahr durchgängig alle Wohnungen vermietet. Das Haus war umgebaut und in 26 Wohnungen unterteilt worden, um die Schwestern der VEM-Schwesterngemeinschaft sowie 20 Mitglieder einer örtlichen Initiative unterzubringen, die gemeinschaftliches Wohnen mehrerer Generationen in einem Haus fördert. Es besteht ein harmonisches Miteinander von Schwesterngemeinschaft und Mietern, von denen einige regelmäßig an VEM-Aktivitäten teilnehmen. Bei der Renovierung ihrer Immobilien in Wuppertal hat die VEM ökologische Gesichtspunkte berücksichtigt. Die Häuser auf dem Heiligen Berg in Wuppertal, die der VEM von der EKIR übereignet wurden, sind nach umfassenden Sanierungsarbeiten nun alle vermietet. Dazu kamen drei weitere Häuser, von denen die VEM eines zur Interimsunterbringung des Center for Mission and Leadership Studies (CMLS) während der Umbauzeit des Tagungshauses genutzt hat. Die weiteren Häuser werden zur Studentinnenunterbringung und als Unterkunft für einen Dozenten genutzt.

Aus Brandschutzgründen und gestiegenen Hygieneanforderungen standen VEM und EKIR bezüglich des Tagungsbetriebs auf dem Heiligen Berg in Wuppertal vor der Entscheidung, das Gästehaus und die Mensa schließen zu müssen oder in zukunftsfähiger Form neu aufzubauen. Auf Grundlage einer Machbarkeitsstudie und eines vom Finanzausschuss sorgfältig ausgewerteten Architektenwettbewerbs hat der Rat der VEM im Jahr 2011 den Umbau und die Renovierung des Tagungszentrums beschlossen. Gleichzeitig hat die EKIR beschlossen, das von ihr betriebene Speisehaus neu zu bauen. Am 6. Oktober 2013 wurden

beide Gebäude feierlich eingeweiht. Beide Gebäude werden von einer gemeinschaftlichen Gesellschaft betrieben und stehen unter der Leitung einer Geschäftsführerin mit Hotelerfahrung. Die EKIR und die VEM nehmen die Aufsicht über die Gesellschaft gemeinsam wahr. Beide hatten in den vergangenen Jahren den Konferenzbetrieb und die Studentenversorgung stark subventioniert.

## Treue Haushalterschaft: die VEM-Stiftung

Die VEM-Stiftung wurde 2004 gegründet, um die finanzielle Nachhaltigkeit der VEM zu sichern. Die Unterstützer der Stiftung spenden entweder für die Arbeit der VEM allgemein oder für bestimmte Programmbereiche. Im Jahr 2012 ist das Kapital der Stiftung (einschließlich der Rücklagen) um mehr als 345.000 Euro gewachsen, von 5.881.060 Euro am 31. Dezember 2011 auf 6.226.880 Euro am 31.12.2012. Dieser Zuwachs resultiert aus der Übertragung aus dem Treuhandvermögen sowie Erbschaften und Zustiftungen der Mitglieder insbesondere aus Asien und Afrika. Die VEM macht die VEM-Stiftung in Deutschland durch Seminare zu Erbschaften und Testamenten bekannt, die in enger Zusammenarbeit mit dem CVJM und der Heilsarmee angeboten werden. Die EKIR hat beschlossen, der VEM zusätzlich drei weitere Häuser auf dem Heiligen Berg in Wuppertal zu übereignen. Der Marktwert der Häuser wird der VEM-Stiftung gutgeschrieben.

## Die Ressourcen verwalten: Jahresabschluss

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft CURACON in Düsseldorf hat den Jahresabschluss für 2012 gemäß den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung geprüft. Die Bilanzprüfung erfolgte in Kenntnis der Arbeit sowie des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfelds der VEM, unter be-

sonderer Berücksichtigung der Änderungen in der Satzung der VEM. Vor drei Jahren hatte die VEM ein Treuhandkonto eingerichtet, das die Zahlung der Altersversorgung an ehemalige Mitarbeitende gewährleistet. Im Jahr 2012 wurde auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens das Grundkapital von 2.000.000 Euro um einen Betrag von 240.000 € reduziert, der wiederum der VEM-Stiftung zugeführt wurde. Aufgrund aller von der VEM ergriffenen Maßnahmen haben die Rechnungsprüfer die Jahresabschlüsse von VEM und VEM-Treuhandverein für 2012 uneingeschränkt bestätigt.

## Transparenz und Gewissenhaftigkeit: das DZI-Siegel

2006 hat das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) der VEM erstmals das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Damit bescheinigt dieses renommierte deutsche Institut für Spendenberatung, dass die VEM das ihr anvertraute Geld ihrer Satzung gemäß verwendet und ihre Buchführung transparent ist. Nach sorgfältiger Prüfung hat das DZI seitdem das Siegel jedes Jahr erneuert. Die VEM darf das DZI-Siegel in allen ihren Publikationen verwenden, um zu zeigen, dass ihre Finanzverwaltung anerkannte Standards einhält.

Alle vom DZI geforderten Informationen zur Veröffentlichung von Jahres- und Lagebericht, des VEM-Organigramms, zu Tätigkeiten und Mitgliedschaften der Organmitglieder, wesentlichen Zielsetzungen und Strategien, zur Mitarbeiterzahl, Struktur und Bandbreite der Vergütung, zu Jahresgesamtbezügen der leitenden Mitarbeitenden, zu geleisteten Aufwandsentschädigungen, zur Zusammenarbeit mit Dienstleistern und Unternehmen, zur Art von Vergütungen, zu wesentlichen Rechtsgeschäften und Werbeformen der VEM und zur Prüfung der Rechnungslegung finden sich auf der Webseite der VEM unter dem Link [www.vemission.org/Transparenzbericht](http://www.vemission.org/Transparenzbericht).

# Bestätigungsvermerk für 2012

19

**CURACON**

## D. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer auftragsgemäßen Prüfung haben wir den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 der Vereinten Evangelischen Mission - Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen -, Wuppertal, mit dem folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

### "Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Vereinte Evangelische Mission - Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen -, Wuppertal:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung - unter Einbeziehung der Buchführung der Vereinten Evangelischen Mission - Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen -, Wuppertal, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

**CURACON**

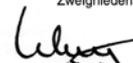
Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.\*

### Schlussbemerkung

Den vorstehenden Prüfungsbericht, einschließlich der Wiedergabe des Bestätigungsvermerks, ersetzen wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Prüfungsstandard zu den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450). Auf § 328 HGB wird verwiesen.

Düsseldorf, am 14. Mai 2013

CURACON GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Zweigniederlassung Düsseldorf

  
Wendt  
Wirtschaftsprüfer

  
Grzyszcok  
Wirtschaftsprüferin

# Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2012

20

Aktivseite in €

	31.12.2012	31.12.2011
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	1.444.301,35	1.583.999,59
2. Grundstücke mit Wohnbauten	1.223.453,92	1.331.508,71
3. Grundstücke ohne Bauten	364,00	364,00
4. Erbbaurecht	5.869,04	5.938,91
5. Geschäftsausstattung	220.267,79	221.346,19
6. Kraftfahrzeuge	68.258,42	43.551,31
7. Anlagen im Bau	2.245.518,48	421.336,33
	<b>5.208.033,00</b>	<b>3.608.045,04</b>
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	2,00	2,00
2. Genossenschaftsanteile	69.977,22	69.977,22
3. Andere Wertpapiere des Anlagevermögens	43.389.356,91	43.820.842,65
davon Wertpapiere für VEM-Stiftung; 0,00 €		(5.521.516,27)
davon Wertpapiere für Pensionen und Sonderfonds für Partnerkirchen 9.720.414,17 €		(9.720.414,17)
4. Sonstige Ausleihungen davon Forderung gegen Treuhand e.V.	1.760.213,00	2.000.070,80
		(2.000.070,80)
	<b>45.219.549,13</b>	<b>45.890.892,67</b>
	<b>50.427.582,13</b>	<b>49.498.937,71</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	<b>12.300,00</b>	<b>12.300,00</b>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.769,81	13.749,25
2. Sonstige Vermögensgegenstände	615.753,09	349.003,23
	<b>621.522,90</b>	<b>362.752,48</b>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<b>2.933.157,40</b>	<b>3.253.336,57</b>
Davon für VEM-Stiftung € 174.964,11		(151.862,08)
	<b>3.566.980,30</b>	<b>3.628.389,05</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>41.462,26</b>	<b>62.083,55</b>
	<b>54.036.024,69</b>	<b>53.189.410,31</b>

## Passivseite in €

	31.12.2012	31.12.2011
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Vereinskaptal	7.925.024,16	7.925.024,16
II. Stiftungskapital	6.063.364,53	5.768.696,58
III. Rücklagen	27.015.983,52	27.935.598,48
davon für die VEM-Stiftung € 155.496,92		(106.742,53)
IV. Bilanzgewinn	3.346.251,89	1.569.475,20
davon für die VEM-Stiftung 0,00 €		(0,00)
	<b>44.350.624,10</b>	<b>43.198.794,42</b>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Pensionsrückstellungen	1.634.002,00	1.759.368,00
2. Sonstige Rückstellungen	2.320.515,32	2.202.113,28
	<b>3.954.517,32</b>	<b>3.961.481,28</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	333.274,65	260.626,31
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
€ 333.274,65		(260.626,31)
2. Sonstige Verbindlichkeiten	5.394.668,81	5.763.104,07
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
€ 5.394.668,81		(5.763.104,07)
	<b>5.727.943,46</b>	<b>6.023.730,38</b>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.939,81</b>	<b>5.404,23</b>
	<b>54.036.024,69</b>	<b>53.189.410,31</b>

Gewinn- und Verlustrechnung für das Finanzjahr vom 01.01.2012 – 31.12.2012

22

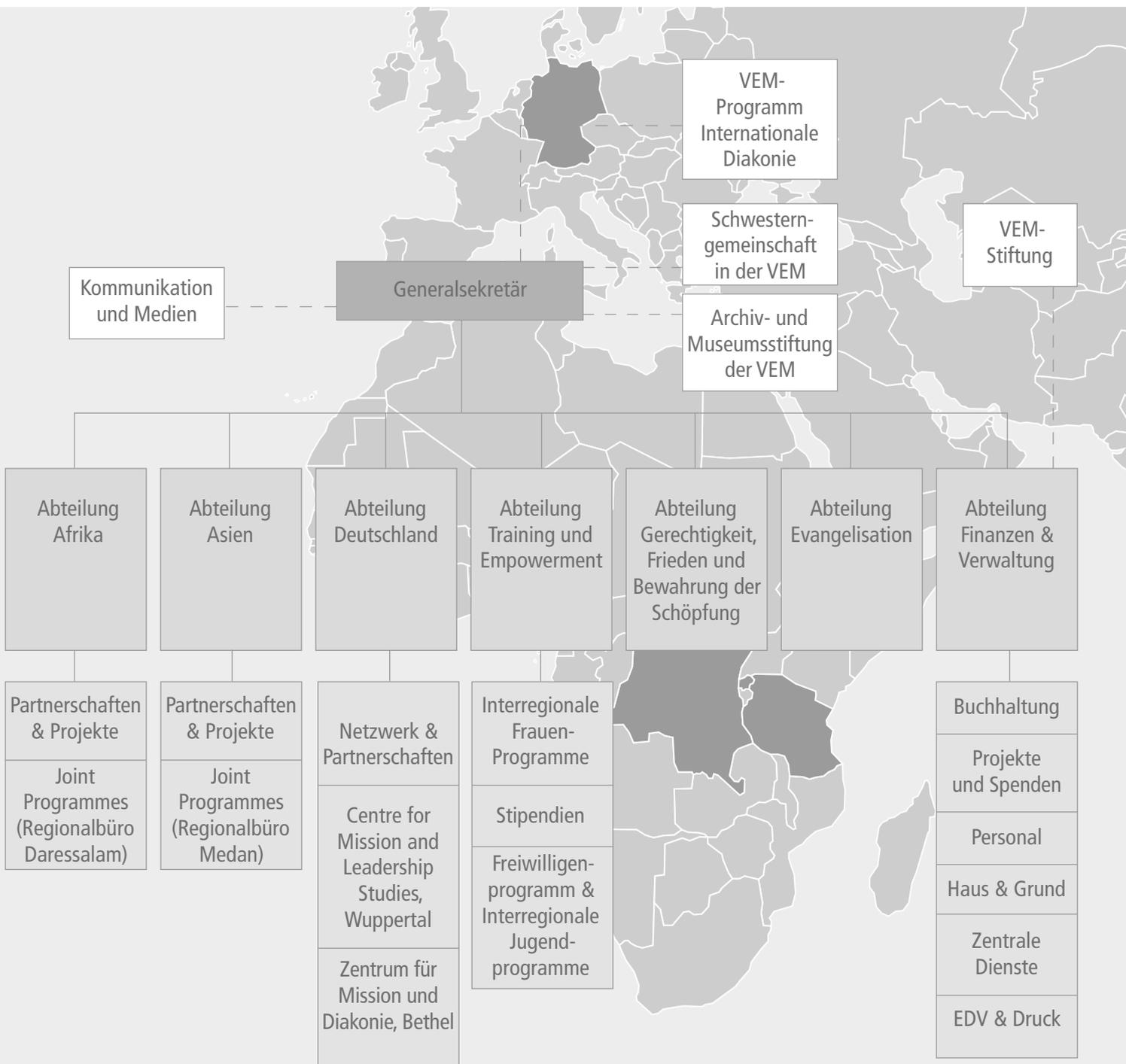
		Projektausgaben	
(in Euro)		Projektförderung	Projektbegleitung
<b>Erträge</b>			
1.	<b>Spenden und zweckbestimmte Gelder</b>		
	a.) Spenden	1.870.876,39	
	b.) zweckbestimmte Gelder	970.637,51	
2.	<b>Erbschaften, Vermächnisse</b>		
3.	<b>Mitgliedsbeiträge</b>		
	a.) Mitglieder in Afrika und Asien	72.410,00	
	b.) Mitglieder in Deutschland	5.693.000,00	
	<b>Summe Beiträge</b>	<b>5.765.410,00</b>	
4.	<b>Zins- und Vermögenseinnahmen</b>		
	a.) Mieten	502.388,50	
	b.) Zinsen	17.389,01	
	c.) Erträge aus Beteiligungen	4.022,94	
	d.) Erträge aus Finanzanlagen	7.006.901,20	
5.	<b>Sonstige Beihilfen und Einnahmen</b>	912.989,74	
6.	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	655.989,40	
	<b>Summe</b>	<b>9.099.680,79</b>	
<b>Summe Erträge</b>		<b>17.706.604,69</b>	
<b>Aufwendungen</b>			
1.	<b>Personalaufwand</b>		
	a. Afrika	554.745,10	
	b. Asien	752.661,79	
	c. Deutschland	1.101.961,43	
	d. Internationale Programmgestaltung	738.252,55	
	e. Zweckbetriebe	355.421,42	
	f. Berufsgenossenschaft u. Schwerbehindertenabgabe		
	g. Vermögensverwaltung		
	<b>Summe</b>	<b>3.503.042,29</b>	
2.	<b>Aufwendungen für Projekte und Hilfe vor Ort</b>		
	a. Afrika	1.884.310,46	
	b. Asien	1.108.200,95	
	c. Deutschland	363.657,27	
	d. Internationale Programmgestaltung	1.959.237,73	
	e. Archiv- und Museumstiftung u. VEM-Stiftung	411.797,85	
	f. Zweckbetriebe	240.921,17	
	g. Ausgaben zweckbestimmte Gelder	21.573,18	
	h. Aufwendungen für Partnerkirchen (Pensionsfonds)	970.637,51	
	i. Aufwendungen für Partnerkirchen (Pensionsfonds)	292.975,81	
	<b>Summe</b>	<b>7.253.311,93</b>	
3.	Sachaufwand Bildungs-, Informationsarbeit...		
4.	Aufwendungen für Vermögensverwaltung		8.152,42
5.	<b>Abschreibungen</b>		
	<b>Summe</b>		<b>8.152,42</b>
6.	<b>Sach- und sonstige Ausgaben der Verwaltung</b>		
	a) Region Deutschland		
	b) Internationale Verwaltung Programmunterstützung	117.385,04	
	c) Allgemeine Verwaltung ohne Personalkosten	172.118,82	
	d) Verwaltung von Sach und Finanzanlagen		
7.	Andere betriebliche Aufwendungen		
	<b>Summe Sach- und sonstige Ausgaben der Verwaltung</b>	<b>289.503,86</b>	
	<b>Summe Gesamtaufwendungen</b>	<b>11.045.858,08</b>	<b>8.152,42</b>
<b>Überschuss/Fehlbetrag</b>			
A.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		
B.	Gewinn- Verlustvortrag		
C.	Einstellungen in Rücklagen		
	1. Zweckgebundene Rücklagen		
	2. Allgemeine Rücklagen		
D.	Entnahme aus Rücklagen		
	1. Zweckgebundene Rücklagen		
	2. Freie Rücklagen		
<b>Bilanzergebnis</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Werbe- und Verwaltungsausgaben

Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs-, Aufklärungsarbeit	Werbung- und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	Verwaltung	Summe Arbeit der Geschäftsstelle	Gesamt 2012	Gesamt 2011
			0,00	<b>1.870.876,39</b>	1.858.298,16
			0,00	<b>970.637,51</b>	860.675,96
			0,00	<b>0,00</b>	0,00
			0,00	<b>0,00</b>	0,00
			0,00	<b>72.410,00</b>	72.808,50
			0,00	<b>5.693.000,00</b>	5.443.000,00
			0,00	<b>5.765.410,00</b>	<b>5.765.808,50</b>
			0,00	<b>0,00</b>	
			0,00	<b>502.388,50</b>	431.890,75
			0,00	<b>17.389,01</b>	32.874,77
			0,00	<b>4.022,94</b>	4.022,94
			0,00	<b>7.006.901,20</b>	5.364.596,07
			0,00	<b>912.989,74</b>	1.227.254,44
			0,00	<b>655.989,40</b>	451.556,90
			0,00	<b>9.099.680,79</b>	<b>7.512.195,87</b>
			0,00	<b>17.706.604,69</b>	<b>15.996.978,49</b>
			554.745,10	554.745,10	631.980,63
			752.661,79	752.661,79	707.269,76
	221.236,74	1.493.330,52	2.816.528,69	2.816.528,69	2.664.794,69
			738.252,55	738.252,55	930.684,50
			355.421,42	355.421,42	445.305,27
		54.821,53	54.821,53	54.821,53	116.723,44
	<b>221.236,74</b>	<b>1.548.152,05</b>	<b>5.272.431,08</b>	<b>5.272.431,08</b>	<b>5.496.758,29</b>
			1.884.310,46	1.884.310,46	1.695.298,37
			1.108.200,95	1.108.200,95	991.115,24
			363.657,27	363.657,27	416.873,96
			1.959.237,73	1.959.237,73	2.225.319,52
			411.797,85	411.797,85	399.814,55
			240.921,17	240.921,17	285.330,20
			0,00	0,00	35.952,64
			970.637,51	970.637,51	860.675,96
			292.975,81	292.975,81	291.797,78
			<b>7.253.311,93</b>	<b>7.253.311,93</b>	<b>7.202.178,22</b>
	244.164,74		244.164,74	244.164,74	262.116,84
		5.434,95	13.587,37	13.587,37	14.091,22
		1.028.610,45	1.028.610,45	1.028.610,45	417.974,74
	<b>244.164,74</b>	<b>1.034.045,40</b>	<b>1.286.362,56</b>	<b>1.286.362,56</b>	<b>694.182,80</b>
		39.897,00	39.897,00	39.897,00	27.793,82
		185.362,29	302.747,33	302.747,33	344.757,97
		511.513,07	683.631,89	683.631,89	840.000,76
		1.287.351,34	1.287.351,34	1.287.351,34	420.685,74
		725.627,79	725.627,79	725.627,79	0,00
	<b>0,00</b>	<b>2.749.751,49</b>	<b>3.039.255,35</b>	<b>3.039.255,35</b>	<b>1.633.238,29</b>
<b>0,00</b>	<b>465.401,48</b>	<b>5.331.948,94</b>	<b>16.851.360,92</b>	<b>16.851.360,92</b>	<b>15.026.357,60</b>
				<b>855.243,77</b>	<b>970.620,89</b>
				1.917,96	
					37.816,32
				-48.754,39	-30.788,98
				968.369,35	591.826,97
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.776.776,69</b>	<b>1.569.475,20</b>

# Arbeitsstruktur der VEM

24



# Leistungsstruktur der VEM



# Die Mitglieder der Vereinten Evangelischen Mission

26

## Afrika

### **Botsuana**

Evangelisch-Lutherische Kirche in Botsuana (ELCB)

### **Demokratische Republik Kongo**

Kirche Christi im Kongo (ECC)

Baptistische Kirche in Zentralafrika (CBCA)

Kirche der Jünger Christi im Kongo (CDCC)

Kirche der Vereinigten Evangelischen Gemeinden  
am Lulonga (CADELU)

### **Kamerun**

Evangelische Kirche in Kamerun (EEC)

### **Namibia**

Evangelische Lutherische Kirche  
in der Republik Namibia (ELCRN)

### **Ruanda**

Anglikanische Kirche in Ruanda (EAR)

Presbyterianische Kirche in Ruanda (EPR)

### **Tansania**

Evangelisch-Lutherische Kirche in Tansania:

Karagwe-Diözese (ELCT/KAD)

Nordost-Diözese (ELCT/NED)

Nordwest-Diözese (ELCT/NWD)

Ost- und Küstendiözese (ELCT/ECD)

## Asien

### **China**

Synode der Chinesisch-Rheinischen Kirche in Hongkong  
(CRC)

### **Indonesien**

Christlich-Bataksche Gemeinschaftskirche (GPKB)

Christlich-Protestantische Pakpak Dairi Kirche (GKPPD)

Christliche Kirche in Indonesien (HKI)

Christliche Kirche in Nordmittel-Java (GKJTU)

Christliche Kirche in Ostjava (GKJW)

Christlich-Protestantische Angkola-Kirche (GKPA)

Christlich-Protestantische Karo-Batak Kirche (GBKP)

Christlich-Protestantische Kirche in Indonesien (GKPI)

Christlich-Protestantische Kirche auf Nias (BNKP)

Christlich-Protestantische Mentawai-Kirche (GKPM)

Christlich-Protestantische Simalungun-Kirche (GKPS)

Christlich-Protestantische Toba-Batak Kirche (HKBP)

Evangelische Kirche in West-Papua (GKI-TP)

### **Philippinen**

Vereinigte Kirche Christi in den Philippinen (UCCP)

### **Sri Lanka**

Methodistische Kirche von Sri Lanka (MC-SL)

## Deutschland

Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR)

Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW)

Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)

Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW)

Evangelisch-reformierte Kirche (ErK)

Lippische Landeskirche (LL)

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel (vBS)

## Mitarbeitende, Vorstand und Rat

### Mitglieder des Vorstandes

Dr. Fidon Mwombeki (Generalsekretär)  
 Jürgen Borchardt (Geschäftsführer,  
 Stellvertretender Generalsekretär)  
 Dr. Robinson Butarbutar (bis Juni 2013)  
 John Wesley Kabango  
 Dr. Jochen Motte (Stellvertretender Generalsekretär)  
 Sonia Parera-Hummel  
 Dr. Andar Pasaribu Parlindungan (ab Januar 2014)  
 Angelika Veddelar  
 Dr. Claudia Währisch-Oblau

### Mitglieder des Rates

Regine Buschmann (Moderatorin)

### Region Afrika

Benson Bagonza  
 Dr. Victoria Kisyombe  
 Dr. Kakule Molo  
 Florence Mukakabano-Gasatura (Vize-Moderatorin)

### Region Asien

Elvira Makuba  
 Dulce Pia Rose  
 Willem Simamarta  
 Petrus Sugito

### Region Deutschland

Ahlerich Ostendorp  
 Helga Rau  
 Barbara Rudolph (Vize-Moderatorin)  
 Annette Salomo

### Jugenddelegierte

Chintani Abeyasinghe

## Mitgliedschaften / Assoziationen

### Kirchliche Bündnisse

ACT Alliance (Beobachterstatus)  
 Cooperating Mission Organizations of WCC  
 Ecumenical Mission Organizations of LWF  
 Evangelisches Missionswerk in Deutschland (EMW)  
 Lutheran Mission Cooperation Tanzania

### Andere Mitgliedschaften / Assoziationen

Aktionsbündnis gegen Aids  
 Aktionsbündnis Menschenrechte Philippinen  
 Kampagne für Saubere Kleidung  
 Amity Foundation China  
 China-Informationsstelle EMW  
 Forum Menschenrechte  
 Gerechtigkeit jetzt! Die Welthandelskampagne  
 Klima-Allianz  
 Netzwerk Kirchliche Aids-Seelsorge  
 Südwind – Institut für Ökonomie und Ökumene  
 Tanzania-Network.de e.V.  
 West-Papua-Netzwerk



Vereinte Evangelische Mission  
Gemeinschaft von Kirchen  
in drei Erdteilen

Rudolfstraße 137  
D-42285 Wuppertal  
Fon +49 (0) 202 89004-0  
Fax +49 (0) 202 89004-179  
info@vemission.org  
www.vemission.org



## Impressum

Herausgeber Vereinte Evangelische Mission  
Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen  
Rudolfstraße 137 · 42285 Wuppertal  
Telefon +49 (0) 202 89004-0 · Fax +49 (0) 202 89004-179  
E-Mail info@vemission.org · Internet www.vemission.org

Redaktion Christoph Wand  
Fotos Titelseite (von oben nach unten): Petra Vennebusch,  
Christoph Wand, Carolin Daubertshäuser  
Seite 3: Uli Baege  
Rückseite (von oben nach unten): Naomi Uwamahoro,  
Anja Cours, Carolin Daubertshäuser

Layout MediaCompany – Agentur für Kommunikation GmbH, Bonn

Druck Druckerei Klierer GmbH, Siegburg

Auflage 200

© Vereinte Evangelische Mission, Dezember 2013

